

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 69 (1951)
Heft: 30

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

tekten, eines beliebten Lehrers und eines herzensguten Menschen.
Walter Müller

† Peter v. Albertini, Dipl. Arch. S. I. A. in Zürich, ist am 22. Juli nach schwerer Krankheit in seinem 61. Lebensjahr gestorben.

WETTBEWERBE

Schulhausanlage in Bätterkinden. Engerer Projektwettbewerb unter vier mit je 700 Fr. fest entschädigten Teilnehmern. Architekten im Preisgericht: W. Krebs, W. Frey, H. Reinhard, alle in Bern. Ergebnis:

1. Preis (1200 Fr. und Empfehlung zur Weiterbearbeitung)
Heinz Walthard, Solothurn
2. Preis (1000 Fr.) Peter Indermühle, Bern
3. Preis (500 Fr.) Fritz Schärer, Huttwil
4. Preis (300 Fr.) Hans Sohm, Utzenstorf

Die Ausstellung im Schulhaus bei der Kirche Bätterkinden dauert vom 28. Juli bis 8. August.

Künstlerische Ausschmückung des neuen Telephongebäudes in Klein-Basel. Teilnahmeberechtigt sind die in den Kantonen Basel-Stadt und Baselland heimatberechtigten und ausserdem die seit spätestens 1. Januar 1951 in diesen Kantonen niedergelassenen Schweizer Künstler. Zur Prämierung der besten Entwürfe stehen 15 000 Fr. zur Verfügung. Anfragertermin 31. August, Ablieferungstermin 30. Nov. 1951. Preisgericht: Baudir. J. Ott, Arch. A. Brenni, PTT, N. Genoud, Malerin, Lausanne, L. Meisser, Maler, Chur, H. Theurillat, Maler, Genf; Ersatzleute F. Morgenthaler, Maler, Zürich, F. Dumas, Arch., Fryburg. Die Direktion der eidg. Bauten, Bundeshaus-West, Bern, stellt den Interessenten auf schriftliche Anforderung hin (bis spätestens 15. August) das Wettbewerbsprogramm und die Planunterlagen zu. Der Anforderung ist ein amtlicher Ausweis über Heimatberechtigung und Niederlassung beizulegen.

LITERATUR

Ladenbau. Anordnung, Einbau und Ausgestaltung kleiner und grosser Läden aller Geschäftszweige. An deutschen und ausländischen Beispielen in 460 Ansichten und Grundrissen und 86 Blatt Werkzeichnungen dargestellt von Adolf Schuhmacher. 3., umgearbeitete Auflage. Stuttgart 1951, Verlag Julius Hoffmann. Preis geb. 34 DM.

Der Verfasser unternimmt den grossangelegten Versuch, den Ladenbau mit all seinen Problemen darzustellen. Richtigerweise beschränkt er sich in der Einleitung auf einen äusserst knapp gefassten Text. Den Hauptteil des Buches bilden die Abbildungen, die Ladenbauten (vor allem deren Schaußtergestaltung) aus allen möglichen Städten und Ländern zeigen. Die getroffene sehr reichhaltige Auswahl will weder kritisch noch belehrend sein, die Sammlung ist eher schildernd zu nennen. Was an Einfällen aufzudecken ist, scheint in der Veröffentlichung Eingang gefunden zu haben; dabei mischen sich gute Lösungen mit weniger guten, extreme und gewagte mit zaghaften, sog. kompromisslose mit ausgesprochen heimschützlerischen, kurz, das ganze vielgestaltige Architekturschaffen unserer Zeit offenbart sich dem Leser in seiner wilden Zerrissenheit. Im letzten Abschnitt des Buches werden sorgfältig ausgewählte und exakt wiedergegebene Einzellösungen und Details dargestellt, die dem Entwerfer und dem Konstrukteur manchen wertvollen Fingerzeig geben können.

H. M.

Stollen- und Tunnelbau. Eine Einführung in die Praxis des modernen Felshohlbau. Von W. Zanokar. 231 S. mit 74 Abb. Wien 1950, Springer-Verlag. Preis geb. 25 Fr.

Der Krieg und die Nachkriegszeit haben eine rege Tätigkeit auf dem Gebiete des Stollen- und Tunnelbaues, des unterirdischen Bauens überhaupt, gebracht. Anderseits sind die alten, z. T. ausgezeichneten Lehrbücher in deutscher Sprache über diesen Zweig des Bauingenieurwesens meist vergriffen und in grossen Teilen veraltet. Ein neues Buch darüber ist besonders zu begrüßen, wenn es, wie das vorliegende, auf reicher, persönlicher Erfahrung des Verfassers beruht. Ingenieure und Unternehmer, auch erfahrene, die Stollen oder sonstige unterirdische Bauwerke zu planen oder auszuführen haben, finden da eine Fülle sorgfältig aus der Erfahrung zusammengetragener Angaben über die Probleme, die dabei zu lösen sind, besonders im ersten Hauptteil, der den Hohlbau

in standfestem Fels behandelt. Zahlreiche Beispiele und Nomogramme geben wertvolle Anhaltspunkte für die Berechnung von Arbeitsleistungen und Kosten der Felsarbeiten unter verschiedenen Voraussetzungen, wobei die neuzeitlichen Geräte und Methoden berücksichtigt sind.

In einem zweiten Teil wird auch der Stollen- und Tunnelbau in nicht standfestem Gebirge besprochen. Dieses wichtige Thema kommt allerdings mit 39 Seiten gegenüber den 181 des ersten Teiles etwas zu kurz. Er enthält zwar auch nützliche Angaben, doch vermisst man eine grundsätzliche Betrachtungsweise der verschiedenen Baumethoden und leitende Grundsätze für deren Durchführung. Die Arbeit will aber, das geht aus dem Untertitel hervor, in erster Linie die Planung und Ausführung von Hohlbauten in Fels behandeln. Dieser Hauptteil macht das Buch für jeden, der mit solchen Arbeiten zu tun hat, empfehlenswert.

C. Andreae

Handbuch der Rohrleitungen. Von F. Schwedler. 4. Auflage. Neu bearbeitet von H. v. Jürgenson, mit 240 Textabbildungen und 13 Tafeln in einer Tasche. Berlin/Göttingen/Heidelberg 1950, Springer-Verlag. Preis Ganzleinen 36 DM.

Die vorliegende vierte Auflage gibt, wie die früheren Auflagen, erschöpfende Antwort auf alle wichtigen Fragen des Rohrleitungsbaues, die bei der Planung, der Konstruktion, der Montage und der Betriebsführung auftauchen. Zudem stellt es ein vortreffliches Nachschlagewerk dar. Die Anwendung der Formeln, Kurventafeln und Tabellen wird an Zahlenbeispielen gezeigt, die der Praxis entnommen sind.

Das Werk gliedert sich in vier Hauptabschnitte. Im ersten Abschnitt werden Rohrleitungen für verschiedene Verwendungszwecke beschrieben (Zentralheizungen, Fernheizanlagen, Gasversorgungs- und Gaskraftanlagen, Oelleitungen, Pressluftanlagen, Wasserhaltungen in Bergwerken, Wasserkraftanlagen, Wasserwerke). Der zweite Abschnitt ist der Berechnung der Druckverluste, der Wärmeverluste und der Festigkeit gewidmet, wobei auch Hoch- und Höchstdruckanlagen sowie die hierfür geeigneten Werkstoffe behandelt werden. Im dritten Abschnitt beschreibt der Verfasser die verschiedenen Rohrarten, Rohrverbindungen, Armaturen, Dehnungsstücke und Rohrunterstützungen. Ein Schrifttum- und ein Sachverzeichnis finden sich am Schluss.

Darstellung und Gliederung des Werkes sind übersichtlich und zweckmäßig. Eine besondere Bereicherung der vierten Auflage stellt der am Schluss des zweiten Abschnittes gegebene Bericht über den Entwicklungsstand des Rohrleitungsbaues in den USA dar, der u. a. auch Angaben über Spezialstähle für sehr hohe Drucke und Temperaturen enthält. Die Ausstattung ist mustergültig. Das Buch kann allen Fachleuten, die mit Rohrleitungen zu tun haben, bestens empfohlen werden.

A. Ostertag

Regeltechnik. Von Dr. techn. Dipl. Ing. Kurt Seidl. 68 S., 37 Abb., 8 Tab. Wien 1950, Verlag Franz Deuticke. Preis kart. Fr. 6.—

Es ist eine schwierige Aufgabe, auf nur 68 Seiten eine Schrift über Regeltechnik zu verfassen. Das Werk kann demnach auch kein Lehrbuch sein, sondern es gibt eine gedrängte Uebersicht über die Regulierprobleme, wobei vorwiegend nur solche der Elektrotechnik behandelt werden. Dem Fachmann vermittelt es wertvolle Hinweise zu tieferem Eindringen in die einzelnen Teilgebiete.

Der Verfasser erläutert im ersten Kapitel einige Grundbegriffe der Regeltechnik; er hält sich dabei im allgemeinen an die im deutschen Sprachgebiet übliche Nomenklatur. Ungewohnlich wirkt jedoch die Unterscheidung der Ausdrücke «Rückführung» und «Zurückführung», während die Darstellung des Begriffes «Regelkreis» sich als zweckmäßig erweist. Im zweiten Kapitel werden einige Regelanordnungen beschrieben, wie sie in der Praxis zur Regelung von elektrischen Maschinen verwendet werden. Hier wird der neueste Stand der Technik berücksichtigt. Auch Regelungen mittels Amplidyne werden kurz erläutert. Allzu knapp ist das dritte Kapitel über «Grundlagen zur Theorie der Regeltechnik», das auf knapp sieben Seiten drei verschiedene Methoden zur Stabilitätsuntersuchung beschreibt. In einem weiteren Kapitel «Bausteine der Regeltechnik» werden verschiedene Verstärkungsmethoden, ferner Anordnungen der starren, sowie der elastischen Rückführungen erläutert; ferner werden einige Schaltungen zur rascheren Ueberwindung der magnetischen Trägheit im Elektromaschinenbau angegeben. Dem letzten Kapitel «Zusammenhänge auf mathematischer Grundlage»